

ABSCHLUSSBERICHT

ERFAHRUNGSAUSTAUSCH FÜR EINE OPTIMALE INTERREGIONALE GESUNDHEITSVERSORGUNG

RETTUNG IN DER EUREGIO



RETTUNG - SPOEDZORG

Pilotprojekt zur euregionalen Notfallversorgung und Katastrophenbereitschaft

In diesem Bericht erfahren Sie, welche grenzüberschreitenden Kooperationen in der EUREGIO dank des PREpare-Projekts entstanden sind und welche Bausteine dabei verwendet wurden. Als Vorbildregion ist es darüber hinaus ein Bestreben, alle Bedingungen und Voraussetzungen für das Zustandekommen einer erfolgreichen Kooperation konkret zu benennen.

PREpare Ziel des PREpare-Projekts ist die Verbesserung der Notfallhilfe und des vorbereitenden Katastrophenschutzes in der EUREGIO durch grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Auf diese Weise wird den Einwohnern dieser Region die bestmögliche und schnellste Notfallhilfe geboten, auch wenn sich diese im Nachbarland befindet. Das Projekt lief von April 2015 bis Mai 2018 und wurde im Rahmen des INTERREG V A-Programms gefördert.

EUREGIO Die EUREGIO ist das niederländisch-deutsche Grenzgebiet, in dem Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Twente und Oost-Achterhoek zusammentreffen. Auf 4500 km² wohnen gut eine Millionen Menschen; das Gebiet ist somit relativ dünn besiedelt.

Rettung Viele Organisationen bilden gemeinsam die Rettungskette. Ein Patient mit einem akuten Behandlungsbedarf muss schnellst möglich an der richtigen Stelle landen. Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Gliedern der Rettungskette ist daher im Interesse des Patienten. Dies gilt für die Notfallhilfe im Allgemeinen, jedoch auch für die Notfallhilfe bei Katastrophen und großen Unfällen.

Barriere Das Gesundheitssystem ist in der EUREGIO

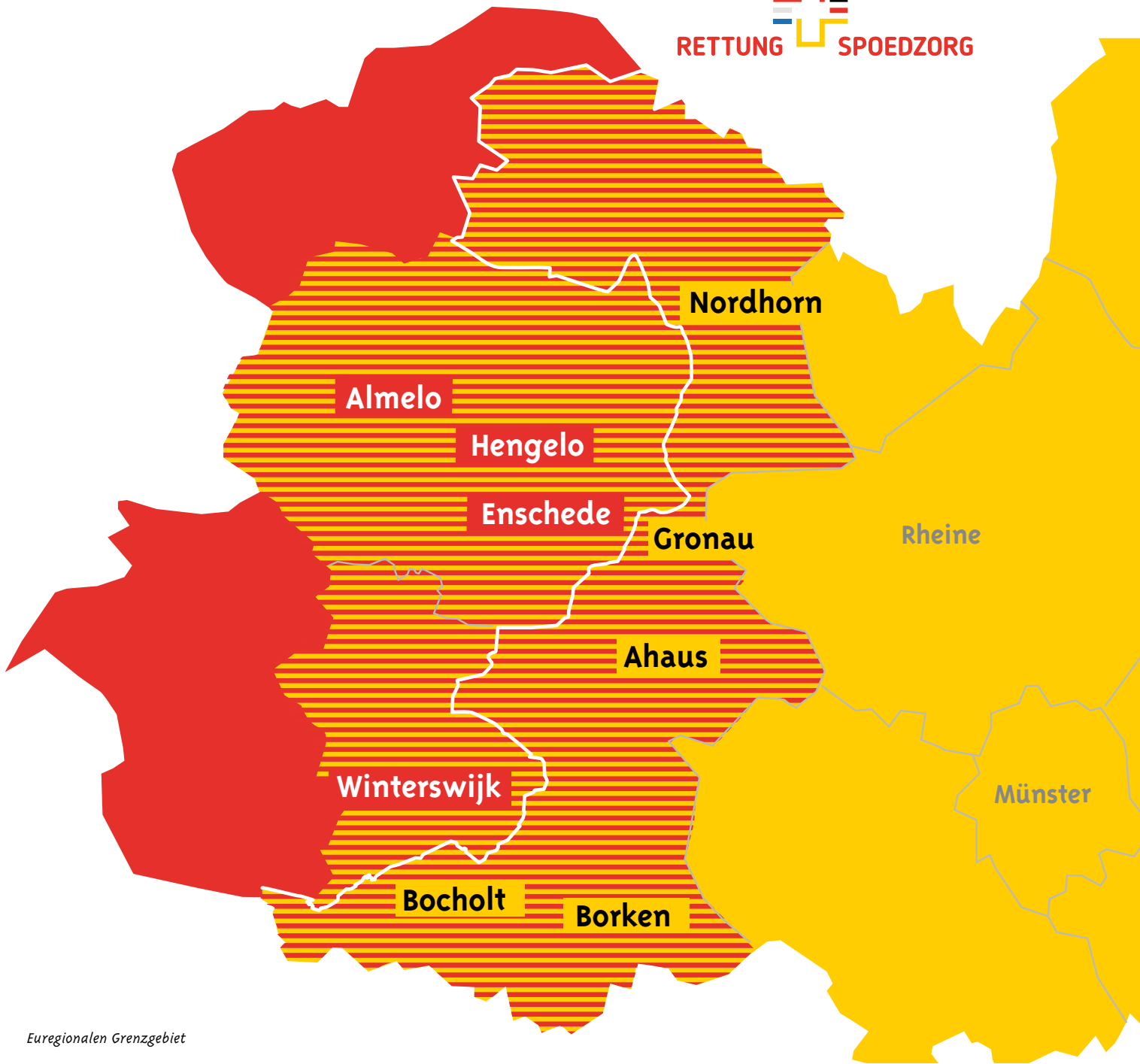
pro (Bundes)Land organisiert. Das bedeutet, dass die Zusammenarbeit mit den Rettungsorganisationen auf der anderen Seite der Grenze nicht selbstverständlich ist. Für die Einwohner und Besucher der Grenzgebiete ist es daher eine wichtige Frage, *bei wem die Initiative zur Überwindung dieser Barriere liegt.*

Investieren Die Notfallhilfeorganisationen in der EUREGIO haben gemeinsam beschlossen, dass die Grenze dort, wo es für den Patienten nachweislich von Vorteil ist, kein Hindernis darstellen sollte. Verschiedene Projekte und Initiativen haben zum Aufbau eines Kooperationsklimas geführt. Daraus ist das größere PREpare-Projekt entstanden.

Erreicht Nachhaltiger Aufbau grenzüberschreitender Kooperationen in der euregionalen Notfallversorgung. Vorbereitende Übungen, Kommunikationsabläufe und Empfehlungen für grenzüberschreitende Kooperationen im Katastrophen- oder Krisenfall. In der EUREGIO haben die Partner in der Rettungskette darüber hinaus auf Basis des euregionalen Rettungsnetzwerks eine zweimal jährliche Plattform errichtet. Diese bietet Raum für neue Kooperationsinitiativen und gewährleistet den Erhalt bestehender Kooperationen.und gewährleistet den Erhalt bestehender Kooperationen.



Pressekonferenz INTERREG Begleitausschuss, Düsseldorf 2.12.2016



KOOPERATIONSAKTIVITÄTEN

Reguläre Notfallversorgung

Zur Verbesserung der regulären Notfallhilfe wurden Bürger und Gesundheitsfachkräfte gebeten, Verbesserungsmöglichkeiten über das Web-Portal zu melden. Um auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen, wurde diesem Thema in den Medien viel Aufmerksamkeit gewidmet. Die Meldungen haben schließlich zu einer näheren inventarisierenden Untersuchung vier konkreter Verbesserungsmöglichkeiten geführt. Diese lauteten:



Das nächstgelegene Krankenhaus (Enschede) für akut kranke Kinder in der Umgebung von Gronau

In inventarisierenden Untersuchungen wurde zum einen überprüft, ob aus medizinischer Sicht für den Patienten ein Vorteil besteht und zum anderen wurden die gesetzlichen, organisatorischen, kulturellen, Kommunikations- und Wissensbarrieren strukturiert erfasst.



Die Rettungswache (Isselburg) mit den kürzesten Anfahrtszeiten für das Gebiet Oost-Achterhoek

Im Laufe des Projektes ist es gelungen drei potentielle Verbesserungsmöglichkeiten in offizielle Kooperationen zu verwandeln.



Das für Dinkelland am schnellsten zu erreichende Krankenhaus (Nordhorn) mit Behandlungsmöglichkeiten bei Schlaganfall



Die nächstgelegene Notfallaufnahme mit Ballondilatation und Stentimplantation (PCI) (Bocholt) für Herzpatienten im Oost-Achterhoek

Die vierte Möglichkeit ist bereits angelaufen und wird außerhalb der Projektlaufzeit fortgesetzt.

KINDER AUS GRONAU UND UMGEBUNG KÖNNEN SICH FÜR EINE NOTFALLBEHANDLUNG AN DAS VROUW KIND CENTRUM DES MEDISCH SPECTRUM TWENTE ENSCHEDE WENDEN



Der schnellste Zugang für ein akut krankes Kind

Kinder aus Gronau und Umgebung können sich für eine Notfallbehandlung an das Vrouw Kind Centrum des Medisch Spectrum Twente, Enschede (VKC-MST) wenden. Diese Kinder hatten vorher einen strukturell schlechteren Zugang zur klinischen Notfallhilfe. Dieses Zugangsproblem ist dank der Kooperationspartner behoben. Seit 2015 werden im MST jährlich zwischen 50 und 70 Kinder aus Gronau und Umgebung behandelt. Diese zusätzlichen Patienten können vom VKC-MST im Hinblick auf Zahl und Krankheitsbild problemlos innerhalb der regulären Kapazitäten aufgefangen werden.

Anpassung

Was Sprache und Systemunterschiede anbelangt, forderte die Kooperation von den Gesundheitsdienstleistern Anpassungsvermögen. Die Sprache als solches wird bei einer Notaufnahme nicht als Beeinträchtigung erfahren. Es kann jedoch zu Problemen führen, wenn man einander nicht richtig versteht. Um dem vorzubeugen, wurden im Krankenhaus Arbeitsabsprachen mit gut Deutsch sprechenden Kollegen getroffen. Darüber hinaus nutzt das Krankenhauspersonal die Möglichkeit, an einem kurzen Deutschkurs teilzunehmen.

Systemunterschiede bleiben

In den Niederlanden führt der Weg zu den Fachärzten über den Hausarzt. In Deutschland ist das anders



Westfälische Nachrichten, 5.04.2014

geregelt. Ein immer wiederkehrender beachtenswerter Punkt ist, dass viele deutsche Eltern trotz der klaren Absprachen und des Informationsmaterials ohne Überweisung oder Anmeldung ins Krankenhaus kommen. Die Eltern haben im Vorfeld wahrscheinlich

keinen Kontakt zu einem überweisenden Arzt, da dies innerhalb des eigenen Gesundheitssystems nicht üblich ist. Durch gezielte Erteilung zusätzlicher Informationen wird an diesem Punkt gearbeitet. Das Pflegepersonal und die medizinischen Fachkräfte zeigen sich flexibel und begreifen, dass dies kein Unwille der Eltern, sondern ein Systemunterschied ist.

Zufrieden

Der Initiator, die Initiative Pro Kind Station und ihre (2000) Mitglieder äußern sich sehr positiv über den Prozess und die letztlich erfolgreiche Kooperation. Der medizinischen Kompetenz und dem Personal des VKC wird viel Vertrauen entgegengebracht. Das Feedback des Pflegepersonals und der medizinischen Fachkräfte des VKC im MST zeigt die große Akzeptanz auf der Empfängerseite: 96% ist für eine Fortsetzung der Kooperation.



INITIATOR

Initiative Pro Kind Station



ZUSAMMENARBEIT

Empfänger

VKC - MST

Einweiser

St. Antonius Hospital

Hausärzte Gronau

Notfallpraxis Gronau

Kreis Borken



BAUSTEINE

Machbarkeitsstudie

Formelle Kooperationsvereinbarung

Informationsbroschüren für

Eltern, Einweiser, Empfänger

Internes Protokoll Empfänger

Entwicklung eines Einweisungsformulars

Möglichkeit Deutschkurs

Ankündigung, u.a. Pressekonferenz

Interne Prozessvereinbarungen

Evaluation, Befragungen und

Empfehlungsschreiben, Interviews

Fazit Der Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen für ein akut krankes Kind in Gronau und Umgebung hat sich durch die Zusammenarbeit verbessert.

Die Patientenzahl hat sich stabilisiert und ist vom Krankenhaus gut aufzufangen. Der Akzeptanz der Kooperation bei den betroffenen Gesundheitsdienstleistern und Patienten ist so groß, dass davon ausgegangen werden kann, dass die grenzüberschreitende Kooperation fortgeführt wird. Ein Follow-up durch das euregionale Netzwerk ist weiterhin zu empfehlen.



Initiatoren bei der Podiumsdiskussion am 12.04.2016

EINSATZ DEUTSCHER RETTUNGSWAGEN DER RETTUNGSWACHE ISSELBURG IN OOST-ACHTERHOEK ZUR REGULÄREN RETTUNGSHILFE



Der deutsche Rettungswagen fährt auch im Oost-Achterhoek

Die Anfahrtszeiten für Einsätze in lebensbedrohlichen Fällen für Dinxperlo und Umgebung werden seit Mai 2017 strukturell durch eine neu aufgebaute Kooperation mit dem Rettungswagen aus dem benachbarten Isselburg (Kreis Borken) verbessert.

Zusammenarbeit

Aus logistischer Sicht kann der deutsche Rettungswagen von Isselburg aus schneller vor Ort sein als der niederländische. Außerdem stehen dem Team die Kapazitäten zur Verfügung, das niederländische angrenzende Gebiet in Notfällen zu unterstützen. Wenn jemand in diesem Gebiet die 112 wählt, wird die niederländische Leitstelle in Apeldoorn den deutschen Rettungswagen nur dann einsetzen, wenn die niederländischen Rettungsfahrzeuge nicht rechtzeitig vor Ort sein können und der Einsatz für die deutsche Region möglich ist. Den aktuellsten Informationen der Meldkamer Apeldoorn zu Folge hat sich die Zahl der Einsätze ab Isselburg seit Mai 2017 auf 1 bis 2 Einsätze pro Woche eingependelt.

Intensiv

Der Aufbau dieser Kooperation bestand aus vielen Teilschritten, da auf beiden Seiten der Grenze Anpassungen

erforderlich waren. Den Beginn machte eine ausführliche medizinisch-inhaltliche Abstimmung zwischen den Partnern und dem niederländischen Gesundheits- und Jugendamt. Als Klarheit darüber herrschte, was die medizinische Hilfe beinhaltet, bestätigte dies die Möglichkeit einer Kooperation. Anschließend wurde ein Schulungskurriculum für die deutschen Notfallsanitäter entwickelt und durchgeführt. Gleichzeitig wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die für die Erstellung operativer Abläufe und die Organisation des Einbaus von Kommunikationsmitteln verantwortlich war. Mit Unterzeichnung der Verfahrensvereinbarungen wurden die Rahmenbedingungen offiziell. All diese Schritte waren erforderlich, ein abweichendes Verfahren in die jeweils eigene Struktur an beiden Seiten der Grenze einzubetten. Schließlich stehen Qualität und Sicherheit der zu leistenden Hilfe an erster Stelle.

Zufrieden

Die Akzeptanz ist nach anfänglicher Skepsis sehr hoch. Die Isselburger Notfallsanitäter sind sehr engagiert und sehen die Kooperation mit den Niederlanden positiv. Darüber hinaus erfahren sie die Zusammenarbeit als Bereicherung ihrer Arbeit. Vor allem die Weiterbildung

und die gemeinsame Herangehensweise werden geschätzt. Auch auf niederländischer Seite ist man zufrieden mit der Zusammenarbeit. Konkret wird dabei die Nützlichkeit der Weiterbildung genannt und die Maßarbeit als Erfolgsfaktor angeführt.

Lernpunkte

Es gibt auch Punkte, an denen noch gearbeitet wird. Die größte Schwierigkeit stellt das Buchstabieren der Straßennamen dar. Insbesondere für die Leitstelle ist dies eine starke Beeinträchtigung. Es wird intensiv an einer technischen Lösung für die digitale Übertragung der Koordinaten des Einsatzortes gearbeitet. Ein anderer Aspekt ist der Kontakt mit den niederländischen Krankenhäusern. Bei den Vorbereitungen und in der Weiterbildung wurde dem Übergabeverfahren viel Aufmerksamkeit geschenkt, aber die Krankenhäuser selbst wurden nicht als Partner mit einbezogen. Als Verbesserung werden kurze Praktika initiiert.



INITIATOR

Witte Kruis



ZUSAMMENARBEIT

*Zuständige RAV
Meldkamer Apeldoorn
Ambulancedienst
Witte Kruis Oost Achterhoek

Kreis Borken
DRK Rettungswache Isselburg
Leitstelle Borken*



BAUSTEINE

*Machbarkeitsstudie
Entwicklung eines
Weiterbildungskurrikulums
Weiterbildung 38 Notfallsanitäter
Entwicklung
Standard-Operating-Procedures (SOP)
Einbau Kommunikationsgeräte
Kooperationsvereinbarungen
Übertragungsmethode
zweisprachig (SBAR)
Ankündigung, u.a. Pressekonferenz
Landesweit, Inspektion
Evaluation
AZ Euregio App*

Fazit

Ohne die Kooperation würde der Rettungswagen bei 1 bis 2 Notfällen pro Woche länger bis zum Einsatzort brauchen. Die verbesserten Anfahrtszeiten und damit das potentiell verbesserte Hilfsresultat zeigen, warum die Investition in die Zusammenarbeit sinnvoll ist. Die Verfügbarkeit der Rettungshilfe in der Region Dinxperlo wurde dadurch verbessert. Die Vorbereitung ist solide und der Rückhalt für die Kooperation unter den beteiligten Akteuren ist sehr groß. Es kann davon ausgegangen werden, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit langfristig fortgeführt wird. Da noch wichtige Verbesserungspunkte bestehen, ist neben einem Follow-up eine aktive Unterstützung durch das euregionale Netzwerk erforderlich.



Unterzeichnung Kreis Borken und Witte Kruis 3.07.2018

Kurrikulumentwicklung

1. SELBSTSTUDIUM2 STD

Handbuch für den Rettungsdienst Kreis Borken
Standard-Operating-Procedures

2. PRÄSENZUNTERRICHT 12 STD

Rettungsdienstsyste	Dokumentation
Kommunikationsprozesse	und
Rechtliche Grundlagen	Abrechnung
Kulturelle Unterschiede	

3. SIMULATIONSTRAINING ... 16 STD

Standard-Operating-Procedures
NL Sprache
Übertragung

4. EVALUATION

Gruppenbewertung
Umfrage



Zur Vorbereitung auf die Kooperation zwischen dem deutschen und niederländischen Rettungsdienst wurde ein gemeinsames Weiterbildungskurrikulum für die deutschen Notfallsanitäter entwickelt.

Diese vorherige Weiterbildung ist erforderlich, um die medizinischen Protokolle und Absprachen zu trainieren. Darüber hinaus gibt es zwischen den Ländern organisatorische Unterschiede, die dem Rettungsdienstpersonal normalerweise nicht bekannt sind. An dieser Weiterbildung haben 38 Notfallsanitäter aus dem Kreis Borken (größtenteils von den Rettungswachen Bocholt, Isselburg und Gronau) teilgenommen.

Erfahrungen

Das Kurrikulum und die Unterrichtsmethodik wurden gut angenommen. Alle Teilnehmer fühlten sich im Anschluss in der Lage, grenzüberschreitenden Rettungsdienst in den Niederlanden zu leisten. Die Anwesenheit niederländischer Rettungsdienstkollegen, sowohl als Dozenten als auch als Übungsoffer, sowie das direkte Feedback in den Praxisübungen waren entscheidend für den Erfolg des Trainings.

Anpassungen

Während der ersten Unterrichtsstunden zeigten sich die größten Unsicherheiten und die meisten Fragen bei dem Thema *grenzüberschreitende Kommunikation*. Bei den Praxisübungen wurde daher dem Üben von Gesprächen mit der niederländischen Leitstelle besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Darüber hinaus wurde eine App entwickelt, die AZ-Euregio-App, in der

die Funktionen, ein Wörterbuch und Informationen über die Krankenhauskapazitäten aufgenommen worden sind, um die Nutzer zu unterstützen.

Fazit *Das Weiterbildungsmodul ist eine Grundvoraussetzung für das Vertrauen in eine solide Zusammenarbeit im Grenzgebiet.*

Für eine dauerhafte Fortführung wird empfohlen, das Weiterbildungsmodul weiterhin zum Selbstkostenpreis anzubieten. Das euregionale Netzwerk kann dies aktiv unterstützen.



DIE ÜBERWEISUNG VON NIEDERLÄNDISCHEN PATIENTEN MIT VERDACHT AUF SCHLAGANFALL ODER VERLETZUNGEN AN DEN EXTREMITÄTEN AN DIE EUREGIO KLINIK NORDHORN



Das nächstgelegene Krankenhaus bei Schlaganfall

Patienten mit einem Schlaganfall oder Verletzungen an den Extremitäten aus der Gemeinde Dinkelland können sich seit Juni 2015 an die EUREGIO-KLINIK in Nordhorn wenden. Vorrangig sollen Schlaganfallpatienten so zur Minimierung von Hirnschäden (TIME=BRAIN) schnellst möglich die richtige Behandlung erhalten und außerdem wird dadurch die Verfügbarkeit der Notfallhilfe erhöht.

Ernüchternd

Trotz der positiven Machbarkeitsstudie, der Motivation und der getroffenen Kooperationsabsprachen bleibt die tatsächliche Anzahl der Einsätze bei Verdacht auf Schlaganfall und bei Verletzungen der Extremitäten für eine Behandlung in Nordhorn weit hinter den Erwartungen zurück. Seit 2015 handelt es sich dabei nur um einige wenige Patienten, obwohl mehr Menschen von einer Behandlung im am schnellsten erreichbaren Krankenhaus profitieren könnten.

Investieren

Bei einem Verdacht auf Schlaganfall haben vor allem der überweisende Hausarzt oder das Rettungswagenpersonal Einfluss auf die Wahl des Behandlungsorts. Die Kooperationspartner gaben an, dass Unwissenheit, Sprache und Kulturunterschiede im entscheidenden Moment eine Barriere darstellen können. Nach der Zwischenevaluation wurden daher gemeinsam ergänzende Informationsmaterialien entwickelt und verbreitet. Es wurde eine niederländisch-deutsche Gesprächsanleitung erarbeitet und an die Hausärzte verteilt. Außerdem wurden für das niederländische Rettungsdienstpersonal Praxisbesuche an der Euregio-Klinik Nordhorn geplant. Auch den Hausärzten wurden solche Besuche angeboten.



Filmaufnahmen RTV Oost, 24.06.2014

Andere Gründe

Die Informationsmaterialien sorgten nicht für die gewünschte Zunahme der Patientenzahl. Die Hausärzte können nicht genau sagen, woran das liegt. In der End-evaluation wird Komorbidität (gleichzeitiges Vorliegen anderer Erkrankungen) als möglicher (legitimer) Grund dafür angeführt, dass die Entscheidung im Falle eines Schlaganfalls doch auf ein weiter entferntes Krankenhaus fällt. Aus Datenschutzgründen kann nicht nachvollzogen werden, ob diese Überlegung bei der Entscheidung, nicht in das am schnellsten zu erreichende Krankenhaus zu überweisen, eine Rolle gespielt hat.

Rückhalt

Die Kooperationspartner sind sich einig, dass es für den Patienten besser ist, so schnell wie möglich mit der Behandlung zu beginnen. Diesbezüglich wurden Vereinbarungen getroffen und unterschrieben. Dennoch stellt sich heraus, dass die Patienten, die von der Entfernung her möglicherweise schneller in Nordhorn sein können, in weiter entfernte niederländische Krankenhäuser gebracht werden. Der Rückhalt bei den Überweisenden scheint niedriger zu sein als erwartet. Ein weiterer Hinweis darauf scheint das sehr begrenzte Feedback zur Endevaluation zu sein.

Intention Der Rettungsdienst Ambulance Oost gibt jedoch an, sich - trotz der begrenzten Anzahl an Einsätzen - wegen der Wichtigkeit einer schnellen Behandlung bei einem Schlaganfall weiterhin für die Kooperation einzusetzen. Das euregionale Netzwerk wird dies weiterhin durch ein Follow-up zur Evaluation unterstützen.



INITIATOR

*Bürgermeister
Gemeinde Dinkelland*



ZUSAMMENARBEIT

ZUSAMMENARBEIT

Empfänger

Euregio Klinik Nordhorn Kreis Bentheim

Einweiser

*Ambulance Oost
Huisartsen Dinkelland*

Finanziell

Menzis

Neurologische Sicherung

MST



BAUSTEINE

Machbarkeitsstudie

Kooperationsvereinbarung

Pressefilm, öffentlich

Informationsmaterial Einweiser

Informationsmaterial Empfänger

Informationsmaterial

Schlaganfall

Leitfaden Hausärzte

Evaluation



Unterzeichnung Kooperationsvertrag, Nordhorn 24.06.2014



Pressekonferenz Isselburg 17.05.2017

DIE NÄCHSTGELEGENE NOTFALLAUFNAHME MIT BALLONDILATATION UND STENTIMPLANTATION (PCI) (BOCHOLT) FÜR HERZPATIENTEN IM OOST-ACHTERHOEK

Zusammenarbeit kardiologische Notfallhilfe Oost-Achterhoek

Eine wichtige Folgeaktivität ist der weitere Ausbau der Kooperation zwischen dem Krankenhaus in Winterswijk (SKB) und dem Krankenhaus in Bocholt (St. Agnes Hospital). Das deutsche Krankenhaus ist für Herzpatienten im Oost - Achterhoek, die sich einer Ballondilatation und Stentimplantation (PCI) unterziehen müssen, die bei weitem am schnellsten zu erreichende Behandlungsmöglichkeit. Das St. Agnes Hospital erfüllt die niederländischen Qualitätsanforderungen. In nicht dringlichen Fällen arbeiten die zwei Krankenhäuser daher zusammen.

Ausbau der Zusammenarbeit

In Notfällen sind weitere Partner der Rettungskette involviert. Der Rettungsdienst spielt beispielsweise eine ganz große Rolle. Wenn sich ein Patient im Notfall möglicherweise einer Ballondilatation und Stentimplantation (PCI) unterziehen muss, wird der Rettungswagen den Patienten so schnell wie möglich zum richtigen Ort bringen. Ist der Patient früher in einem geeigneten Krankenhaus, so kann die Behandlung auch früher starten. Dieser Zeitgewinn erhöht die Chancen auf die Genesung des Patienten.

***Fortsetzung** Nach der Durchführung einer Machbarkeitsstudie und dem Verfassen einer Absichtserklärung sind die wichtigsten Kooperationspartner nun dabei, die neue Kooperation in die normalen Arbeitsabläufe zu integrieren. Erwartungsgemäß kann dieser Schritt Anfang 2019 abgeschlossen werden und die Kooperation starten.*



Rettungswagen Witte Kruis und Kreis Borken

HILFE BEI GROßSCHADENSEREIGNISSEN



Kooperation im Falle vieler Opfer

Zur Verbesserung der Zusammenarbeit im Katastrophen- und Krisenfall wurde entschieden, vier Übungen zu organisieren und die Kommunikationsstrategie auszuarbeiten. Drei kleinere Simulationsübungen fanden ohne Gerätschaft statt, so genannte Table-Top-Übungen. Die vierte Übung wurde mit Gerätschaft durchgeführt. Diese große Übung bestand aus zwei Übungsszenarios an denen alle Partner der Rettungskette in der EUREGIO teilgenommen haben.

Kommunikationsstrategie

Die Kommunikationsstrategie wurde in praktischen Flowcharts festgehalten, wobei die deutschen und niederländischen Organisationen ihre eigenen Abläufe weitestgehend beibehalten konnten. Schließlich gilt, dass die Chance, dass die Abläufe im ausschlaggebenden Moment befolgt werden, umso größer ist, je weniger diese von den normalen Abläufen abweichen.

Basis

Die verschiedenen Übungen bringen wichtige Erkenntnisse für die künftige Zusammenarbeit in Notfallsituationen ans Licht. Mit Hilfe der Übungen und des entwickelten Kommunikationsplans wurde eine Basis geschaffen. Von dieser Basis aus kann die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei

Großschadensereignissen oder Katastrophen künftig verbessert werden.

Kennenlernen

Ein gegenseitiges Kennenlernen bildet eine wichtige Grundlage für eine gute Kooperation im Notfall. Es wurde festgestellt, dass die Sprache am Einsatzort wenig Probleme bereitet. Das Wissen um die jeweiligen verfügbaren Kapazitäten hilft beim rechtzeitigen Informieren und gegebenenfalls Einsetzen der Nachbarleitstelle.

Taktisch

Strategische Kenntnisse der Arbeitsmethoden des Anderen und die Strukturen im Nachbarland müssen auf Führungsebene bekannt sein, um vor Ort taktische Entscheidungen sicherer treffen zu können. Denken Sie





dabei an eine Aufteilung des Unfallorts in Sektionen oder den Einsatz der Nachbarn für bestimmte Aufgaben.

Klare Abstimmung

Die Verteilung der Patienten über die Krankenhäuser und die Patientenerfassung erfolgen entsprechend den Abläufen des Landes, das die Leitung innehat. Jedoch bedarf die Abstimmung zwischen Einsatzort und den betroffenen Leitstellen dabei zusätzlicher Aufmerksamkeit.

Kommunikation

Der Kommunikationsplan (Flowcharts) wurde in der vierten Übung getestet. Aus der Evaluation geht hervor, dass der Plan noch nicht überall ausreichend bekannt

ist. Im Anschluss daran hat der Koordinator der GHOR-Twente mit den Partnern Vereinbarungen zur Implementierung getroffen.

Fortsetzung Alle beteiligten Organisationen betonen, dass solche Übungen regelmäßig wiederholt werden müssen. Sie sollen ein fester Bestandteil des normalen Übungsprogramms sein. Die Übungsleitung der vier Rettungsdienste und der Leitstellen haben darum gebeten, eine feste Arbeitsgruppe mit Bureau Acute Zorg Euregio (BAZE) als Koordinator zu installieren. Auf diese Weise tritt BAZE als Impulsgeber für dieses Thema auf.



Simulationsübungen

4. OKTOBER 2016..... BOCHOLT

Table-Top-Übung, ETS

6. JUNI 2017 APELDOORN

Table-Top, per Telefon

9. OKTOBER 2017 NORDHORN

Table-Top-Übung, ETS

17. FEBRUAR 2018 MÜNSTER

Real-Übung mit Darstellern

Simulationsübung, 2016 Bocholt

WIE WEITER?

Das PR&pare-Projekt war befristet. Wie geht es weiter?

Bei der Evaluation während der Projektlaufzeit wurde die Frage aufgeworfen, ob die Investitionen in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit Gemeingut geworden sind und anschließend selbstständig fortgeführt werden können. Die verwendete Frageliste (Sustainability Model) richtet sich auf die zehn Faktoren, die darauf den größten Einfluss haben. Die erste Messung erfolgte im Herbst 2016 und die zweite im Frühling 2018. Ein hoher Wert sagt aus, dass die Fortführung und Realisierung der Veränderungen sehr wahrscheinlich sind.

Gemeingut

Die Ergebnisse der ersten Messung, 61 auf einer Skala von 1 bis 100, zeigen bereits in eine gute Richtung. Die Ergebnisse der zweiten Messung am Ende der Projektlaufzeit, 76 von 100, zeigen, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit sehr gut bei den beteiligten Organisationen implementiert worden ist, und zwar in allen Bereichen. In einem Spinnendiagramm spiegelt die grüne Linie den maximalen gewichteten Wert wider.

Auffällig

Es fällt auf, dass das Maß der Übereinstimmung mit den eigenen Zielen und der eigenen Kultur den höchsten Wert in der gesamten Umfrage erzielt. Dies unterstreicht,

dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu den Organisationen passt. Eine wichtige Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Interesse

Der größte Anstieg zwischen den zwei Messzeitpunkten betrifft die Frage, inwieweit die Fortschritte überwacht werden. Es hat sich herausgestellt, dass die Überwachung der Fortschritte im Laufe der Projektlaufzeit an Bedeutung gewonnen hat. Das Interesse steigt nach dem Beginn der Kooperationsabsprachen. Dies passt zur Empfehlung der Beteiligten, diese Projektaufgabe nach Ablauf des Projekts beizubehalten.

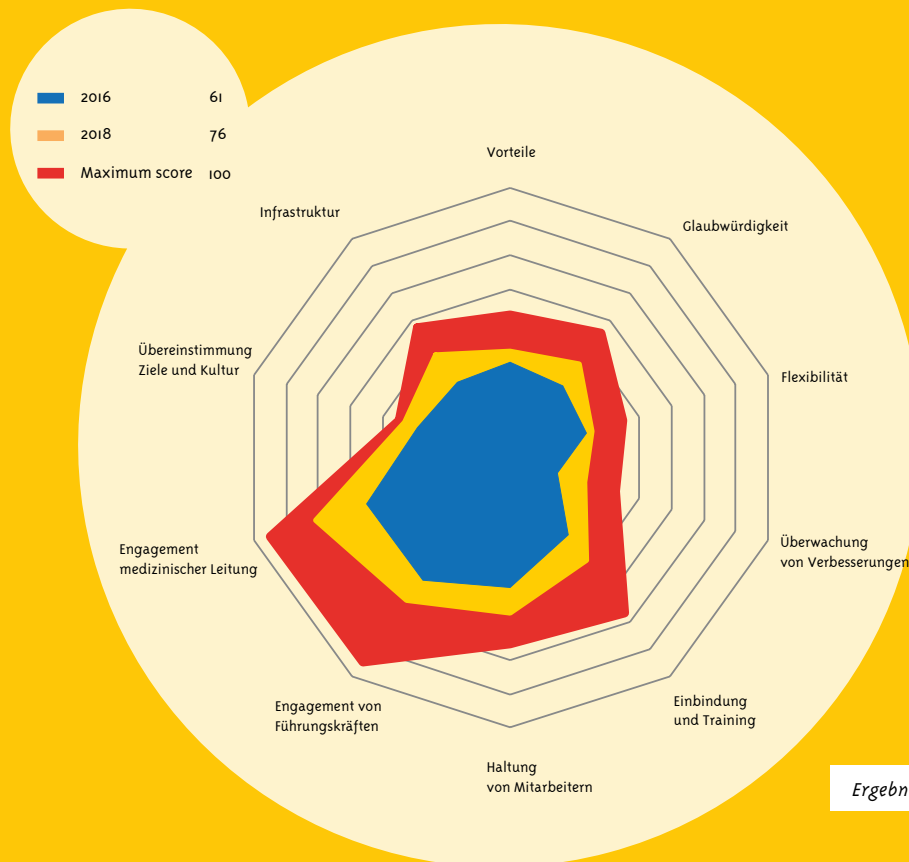
Personal

Das Verhalten, das Engagement und die Vorbereitung des Personals befinden sich auf einem hohen Niveau und sind nahezu ideal. Dies zeigt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Gruppe der ausführenden Personen, die damit in der täglichen Praxis konfrontiert werden, Fuß gefasst hat.

Weiter investieren

Die Projektteilnehmer haben auf Grund der Ergebnisse

beschlossen, weiterhin in das euregionale Netzwerk zu investieren. Durch eine zweimal jährlich zusammenkommende Lenkungsgruppe wird eine Plattform geschaffen zur weiteren strategischen Unterstützung der vorhandenen Aktivitäten und Entfaltung neuer Initiativen. Zur Ausgestaltung der Initiativen sind Arbeitsgruppen erforderlich. Die einzelnen Aktivitäten werden eine Teilfinanzierung erfordern. Bureau Acute Zorg Euregio wurde gebeten, die Lenkungsgruppe und die Arbeitsgruppen zu unterstützen.



Ergebnisse der Frageliste im Spinnendiagramm

MAßARBEIT UND RÜCKHALT, DER KERN ERFOLGREICHER ZUSAMMENARBEIT

Empfehlungen

Die grenzüberschreitenden Kooperationen verlaufen größtenteils reibungslos, retten Leben, sind notwendig und werden fortgeführt. Bei einem Großteil der Kooperationen wurde eine selbstständige langfristige Zusammenarbeit erreicht. Auch was die Übungen und die Kommunikationsstrategie bei Großschadensereignissen und Katastrophen anbelangt, ist eine gute Zusammenarbeit entstanden.

Eine Aktivität hat sich als weniger erfolgreich herausgestellt. Es fehlt hier an ausreichendem Rückhalt; einer Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Der Initiator der Verbesserungsmöglichkeiten und somit auch der zugrunde liegende Rückhalt haben offensichtlich einen großen Einfluss darauf, ob eine potentiell erfolgreiche Kooperation zu einem Erfolg wird. Für eine Fortführung besteht jedoch Bedarf.

Bei allen erfolgreichen Aktivitäten wird ein konkreter Bedarf durch maßgeschneiderte Lösungen gedeckt. Daher herrscht – auch in der Bevölkerung – ein breiter Konsens im Hinblick auf die Notwendigkeit dieser Maßnahmen. Auffällig ist, dass ein großer Bedarf und eine Notwendig-

keit für eine dritte fördernde/koordinierende Partei – wie BAZE – besteht, welche die einzelnen Partner neben einer euregionalen Lenkungsgruppe (weiterhin) unterstützt.

Mit der Errichtung eines euregionalen Netzwerks sind dies insgesamt gute Bedingungen für eine langfristige selbstständige Fortsetzung der Kooperationen, die im Laufe des Projekts aufgebaut worden sind.

Netzwerk aufbauen

Zusammenfassende Empfehlung für grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Notfallhilfe: Ansetzen bei konkreten Verbesserungsmöglichkeiten mit Raum für maßgeschneiderte Lösungen.



Rückhalt bei den beteiligten Organisationen schaffen. Der Nutzen ist für alle Parteien klar.

Erfolgsgeschichten: Möglichkeiten nutzen, die Erfolgsgeschichten zu teilen. Die Menschen sind informiert.

Institutionalisierung: eine Plattform für grenzüberschreitende Zusammenarbeit instand halten und da, wo es nötig ist, erweitern. Parteien bleiben miteinander verbunden.

Commitment generieren: zur Fortführung der grenzüberschreitenden Kooperationsaktivitäten nach Ablauf des Projekt ist ein 'Kümmerer' erforderlich. Parteien bleiben aufmerksam.

vorbildposition unterstreichen ('Leuchtturmprojekt'). Den Nutzen bestätigen.

Impressum

Text und Endredaktion: Bureau Acute Zorg Euregio

Fotografie: Im Auftrag oder in Absprache mit dem PREpare-Projekt

Layout: Vliegende Varkens

Übersetzung: NL in Wort und Schrift

Vielen Dank an alle Beteiligten und Teilnehmer, die zur Realisierung der Kooperationsaktivitäten beigetragen haben. Dank eurer Unterstützung profitieren die Bürger in der Euregio von vielen Verbesserungen!

Leadpartner 

Projektpartner

 **VEILIGHEIDSGEBIED TWENTE**
Lancet werken aan een veiligere regio

 Ministerie van Economische Zaken, Landbouw en Innovatie

 **EUREGIO**

 **GHOR Twente**
Gemeenschappelijke Hoofdwetenschappelijke Organisatie van de regio

 **WEST MÜNSTERLAND KREIS BORKEN**

 **FRB** FEEDBACK - IS BETROUWBAAR

 **Niedersächsische Staatskanzlei**

 **provincie Gelderland**

 **INTERREG** EUROPEAN REGIONAL DEVELOPMENT FUND

 **die grafschaft**
Landkreis Grafschaft Bentheim

 **veiligheidsregio Noord- en Oost-Gelderland**

 **Veiligheidsregio IJsselland**

 **provincie Overijssel**

 Ministerie van Justitie en Veiligheid

 **menzis**